

Juni 2014

# ELTERNZEITUNG

Primarschule Ottoberg

Geschätzte Eltern

Das Schuljahr 2013/2014 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Am 27. Juni 2014 besteht die Gelegenheit, auf das ereignisreiche Schuljahr zurückzublicken. Wir freuen uns sehr auf eine rege Teilnahme an unserem Schulschlussanlass. Das Programm finden Sie in dieser Elternzeitung. Unter anderem stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe auch unsere zwei neuen Lehrpersonen vor, die seit Februar an unserer Schule unterrichten. Zudem erhalten Sie spannende Einblicke in die Tätigkeit unserer Hauswartinnen.

Wir wünschen Ihnen bereits jetzt erholsame und sonnige Sommerferien, zu nächst nun aber viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Elternzeitung!

Behörde der Primarschule Ottoberg



## Interview mit den Hauswartinnen Heidi Wendel, Esther Ilg und Brigitte Osterwalder

### Seit wann arbeitet ihr als Hauswartinnen bei der Schule Ottoberg?

**Brigitte:** Seit Juli 2013, vorher war ich zu 50 Prozent bei einer Bank angestellt.

**Esther:** Seit Herbst 2004.

**Heidi:** Seit 2001.

### Wie seid ihr zu dieser Arbeitsstelle gekommen?

**Heidi:** Ich suchte gerade einen Job. Die damalige Schulpräsidentin fragte mich an. Die Arbeitsstelle ist nahe und ich brauche kein Auto, ich habe mich dann beworben. Für mich war wichtig, dass ich die Arbeit mit einer zweiten Person

teilen kann. So arbeitete ich während rund zehn Jahren mit Sandra Marte zusammen. Heute unterstützt mich Brigitte.

**Esther:** Meine Vorgängerin zog weg und ich wurde dann angefragt, ob ich mich bewerben möchte.

**Brigitte:** Meine Vorgängerin hat mir den Kontakt vermittelt.

### Welches ist eure liebste Arbeit?

**Heidi, Esther und Brigitte:** Wir machen alles gleich gern. Wir erledigen sämtliche Aussen- und Innenarbeiten, wobei grosse Aussenarbeiten vom Gärtner ausgeführt werden.



### Was macht ihr nicht so gern?

**Heidi:** Die Heizung ausrufen, aber das gehört einfach auch dazu.

### Habt ihr bei eurer Arbeit auch Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern?

**Heidi:** Hin und wieder kommen Kinder und erzählen mir, was sie gerade machen. Manchmal fragen sie auch, was ich mache. Die Kinder sind in der Regel anständig. Wenn man sie direkt anspricht, sind sie auch kooperativ. Hin und wieder gehen sie auch mit den Lehrpersonen «fetzeln».

**Esther:** Die Kinder fragen sehr genau nach, wenn sie mich arbeiten sehen. Zudem ist der Putzkasten sehr spannend für die Kinder. Manchmal bin ich auch an einem Kindergartenanlass dabei.

### Welche Erinnerungen habt ihr an eure eigene Schulzeit?

**Brigitte:** Ich ging in Weinfeldern zur Schule. Im Kindergarten war ich immer in der Babyecke, da ich zu Hause zwei Brüder hatte, mit denen ich nicht mit Puppen spielen konnte.

**Esther:** Ich ging in Ottoberg zur Schule, was ich sehr genossen habe. Der Kindergarten befand sich dort,

wo heute das Klassenzimmer der 5./6. Klasse ist, und war im gleichen Raum, in dem auch Handarbeit stattfand. Wir hatten praktisch keine Spielsachen, bastelten aber tolle Gebilde mit wiederverwendbaren Sachen. Auf dem Pausenplatz gab es hohe Stangen zum Klettern.

**Heidi:** Ich besuchte die Schule in Nefenbach. Ich war immer eher bei denen, die Unsinn machten! Die Lehrer waren recht streng und wir hatten viel grössere Klassen als heute.

### **Was würdet ihr am Schulhaus oder am Kindergarten gerne ändern, wenn ihr könntet?**

**Heidi:** Die Eingangstüren zum Schulhaus sind sehr schlecht bedienbar, es wäre schön, wenn diese etwas leichter wären. Hinter dem Schulhaus könnte man etwas für die Kinder machen, damit sie kreativ sein können.

**Esther:** Für den Kindergarten würde ich mir einen anderen Eingangsbe-

reich wünschen. Der jetzige ist klein, eng und verwinkelt. Mit den dreckigen Schuhen müssen die Kinder durch den Bewegungsraum gehen.

### **Was gefällt euch besonders?**

**Brigitte:** Ich finde es schön, jede Woche wieder zu sehen, was es im Schulhaus Neues gibt. Es ist immer wie eine Wundertüte.

**Heidi:** Das Schulhaus ist zum Putzen sehr angenehm. Es ist zudem schön, dass es so farbig gestaltet ist.

**Heidi, Esther, Brigitte:** Wir schätzen es sehr, dass wir die Arbeitszeit ziemlich frei einteilen können.

### **Zum Abschluss noch ein paar Stichworte, wir bitten um möglichst spontane Antworten:**

*Meine Stärke:*

**Brigitte:** Ausdauer

**Heidi:** Organisieren

**Esther:** Motiviert sein, selbstständig arbeiten können.

*Ich habe eine Schwäche für/Ich erfreue mich an:*

**Brigitte:** Ich habe eine Schwäche für Schokolade.

**Esther:** Ich erfreue mich an fröhlichen Menschen.

**Heidi:** Ich habe Freude am Kontakt zu den Lehrpersonen.

*Mein Traumberuf:*

**Esther:** Ich wäre gerne Künstlerin und würde Comics malen.

**Heidi und Brigitte:** Uns fällt nichts ein, wir sind wohl zu realistisch!

*Meine Hobbies:*

**Esther:** Natur, Tiere, Kochen.

**Heidi:** Basteln, Gestalten, Musik hören (Brassband, klassische Chöre), Reiten, Aquafit

**Brigitte:** Turnen (Frauenturnverein Märstetten), Garten, kreativ sein, Pilgerherberge

**Heidi, Esther und Brigitte, wir danken euch für dieses Gespräch.**

---

## **Geschätzte Eltern**

An der schulinternen Weiterbildung vom Mittwoch, 21. Juni 2014, haben sich die Lehrpersonen mit dem Thema «Freie Tätigkeit» auseinandergesetzt. Was im Kindergarten mit dem «Freispiel» schon selbstverständlich im Alltag praktiziert wird, soll im nächsten Schuljahr auch in der Primarschule im Rahmen verschiedener Projekte, teilweise auch stufenübergreifend, umgesetzt werden. Bei der Freien Tätigkeit steht das selbstbestimmte Lernen der Kinder im Vordergrund. Zu den einzelnen Projekten werden Sie jeweils von den Lehrpersonen zusätzliche Informationen erhalten. Am Mittwoch, 18. Juni 2014, findet der Schnuppertag von 10.15 bis 11.45 Uhr statt. Die 6.

Klasse besucht an diesem Morgen die Oberstufe in Märstetten, während der 2. Kindergarten zu Frau Beck, die 2. Klasse zu Frau Hoost und die 4. Klasse zu Frau Albasini auf Schulbesuch geht. An diesem Tag erhalten alle Kinder auch den neuen Stundenplan, zusammen mit einer Übersicht der wichtigsten Termine im nächsten Schuljahr. Am Freitag, 27. Juni 2014, um 18.00 Uhr, findet die Schulschlussfeier im Schulhaus Ottoberg statt (eine separate Einladung dazu liegt dieser Elternzeitung bei).

Es ist der Primarschule Ottoberg ein wichtiges Anliegen, den Austausch zwischen Schule und Eltern weiter zu fördern. Dazu ist im nächsten Herbst

ein Informationsanlass geplant. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für die gute Zusammenarbeit, die ich im vergangenen Jahr als Schulleiter in Ottoberg erleben durfte.



Felix Fischbacher, Schulleitung

---

## **Feuerwehrbericht von Yanick und Sanja (4. Klasse)**

### **Was haben wir gemacht?**

Die Feuerwehr kam und hat uns viel gezeigt und gelernt. Die 3./4. Klasse war zuerst hinter dem Schulhaus, wo uns 2 Feuerwehrleute das Thema «Atemschutz» gezeigt haben. Dabei haben sie uns die ganze Ausrüstung gezeigt, z. B. Atemmaske, Wärmebildkamera usw. Sie haben uns auch ihr cooles Fahrzeug gezeigt, wo wir dann

hineingehen konnten. Danach gingen wir in unser Klassenzimmer und schauten Filme darüber, wie man Feuer vermeidet. Das war sehr spannend, aber auch lustig, weil die Leute unsichtbar waren. Danach war Pause.

Die 3./4. Klasse betreute den Getränkestand. Das Getränk nannten wir Brandlöscher, wozu wir ein wunderschönes Plakat malten. Danach gingen wir in den Kindergarten, wo wir zusammen mit den 5./6.-Klässlern in 3 gemischte Gruppen eingeteilt wurden.

Der erste Posten: Da war ein Mann, er hat uns gezeigt, wie man einen Hydranten aufmacht und den Schlauch befestigt. Danach durften alle aus der Gruppe mit dem Schlauch spritzen.

Beim 2. und 3. Posten durften wir die Fahrzeuge von innen genau betrachten und betreten. Die Feuerwehrmänner erklärten uns alle Einzelteile der verschiedenen Fahrzeuge. Die ganze Schule vom Kindergarten bis zur 6. Klasse hatte voll Spass und Freude.

## Kindergartenkinder erleben das Eindunkeln im Wald

Am Abend des 27. Mai waren viele Leute unterwegs zum Kindergarten. Von allen Seiten strömten sie herbei, die Kindergartenkinder mit ihren Eltern und Geschwistern, um im Kindergarten ein Fest zu feiern. Am Vormittag waren die Kinder mit viel Eifer und Fleiss dabei, die Dekorationsgestecke herzustellen. Nun waren die Tische festlich geschmückt und bereit fürs gemeinsame Nachtessen. Es kam eine bunte Vielfalt verschiedenster Leckereien zusammen. Das grosse Buffet war eine Augenweide! An dieser Stelle sei allen nochmals herzlich gedankt, die etwas dazu beigetragen haben! Bevor jedoch das grosse Schmausen beginnen konnte, erzählte Monika Ricklin den mitfiebernden Kindern (und schmunzelnden Erwachsenen) die Geschichte von der Prinzessin, die aus den Fängen des Drachens aus der Flammenburg gerettet werden musste. Das Feuer sollte als Abschluss des Anlasses im dunklen Wald noch real erlebt werden. Um sich auf den Wald bei Dämmerung vorzubereiten, versuchten Kinder und Erwachsene in einem Quiz Tierstimmen von nachtaktiven Tieren zu erraten.

Ob eines dieser Tiere im Wald wohl zu hören ist? Konzentriert lauschten alle während einiger Minuten dem Gesang der Vögel. Auch ein Eichhörnchen war zu hören. Eindrücklich war auch der Zeitpunkt, in dem die Vögel verstummten und nur noch das aufgeregte Schwatzen der Kinder zu hören war. Der einzige Wehrmutstropfen war das Wetter. Da es nachmittags noch stark

regnete, nützte auch das Abdecken des grossen Holzhaufens, den die Kindergartenkinder zusammengetragen hatten, zu wenig und das Feuer reichte gerade knapp, um die Fackeln für den Fackelzug zurück zum Kindergarten anzuzünden. Wer weiss, ob der vorbereitete Holzhaufen ein andermal Feuer fängt.



## Besuch der Sonderausstellung «Der Apfel» im Naturmuseum Frauenfeld

Auch der zweite Lernausflug in diesem Schuljahr ins Naturmuseum zum Thema «Apfel» hat bei den Kindern der 1. und 2. Klasse Begeisterung geweckt:

- «Es war schön im Naturmuseum.»
- «Das Labor zum Forschen mit dem Mikroskop fand ich spannend.»

- «Es gibt einen Film, wie man Most macht.»
- «Ich wusste nicht, dass in so vielen Sachen Äpfel drin sind.»
- «Ich wusste nicht, dass es so viele Apfelsorten gibt.»
- «Es hat Filme, Bücher und schöne Zeichnungen vom Apfel.»
- «Die 30 verschiedenen Bezeichnungen in der Schweiz für das «Bitzgi» finde ich sehr lustig.»

Das Naturmuseum in Frauenfeld bietet immer wieder interessante, auch für Kinder geeignete Ausstellungen und ist für Erwachsene und Kinder kostenlos zu besichtigen.

## Technorama

Im Rahmen eines freiwilligen Projekts wollte ich das Angebot des Technoramas für die Begabungsförderung testen. Dabei legten wir den Fokus auf den Ausstellungsbereich «Mathemagie», der die Besucher mit mathematischen Fragen konfrontiert. Es ging dabei vor allem ums Kniffeln, Diskutieren und den eben magischen Teil der Mathematik. Nach den jeweils intensiven Nachmittagen in Winterthur, wurden die Themen mit der Heilpädagogin Manuela Wagner aufgegriffen, vertieft und geklärt. Es war ein intensives Projekt, da es zusätzlich zum normalen Unterricht am freien

Nachmittag stattgefunden hat. Aber nur schon für die vertieften Diskussionen über mathematische Probleme hat sich der Aufwand gelohnt.

Anja Albasini

### Bericht von Nina, Noelle, Chiara, Annina und Leonie

Wir waren an drei Nachmittagen im Technorama in Winterthur: Am 8., 15. und 22. Mai. Dort besuchten wir eine besondere Matheausstellung namens «Mathemagie». Am ersten Donnerstagnachmittag konnten wir an verschiede-

nen Tischen mit geometrischen Figuren knobeln.

Am 15. Mai haben wir Wahrscheinlichkeiten von verschiedenen Würfeln berechnet und Geheimcodes geknackt. Da Noelle krank war, konnte sie leider an diesem Nachmittag nicht teilnehmen. Als wir am letzten Nachmittag mit dem Zug in Oberwinterthur ankamen, durften wir als Erstes in einem Workshop selber Parfum herstellen. Danach haben wir diverse Mathe, Physik und Geometrieaufgaben gelöst. Wir alle fanden die drei Nachmittage sehr interessant und ein tolles Erlebnis.



## Vorstellung der neuen Lehrpersonen



### Steckbrief

**Name:** Manuela Wagner  
**Geboren:** 18.09.1981  
**Zivilstand:** verheiratet,  
Tim 10.06.2013  
**Wohnort:** Romanshorn  
**Ausbildung:** Primarlehrerin und  
Heilpädagogin  
**Aktuelle Funktion:** Schulische  
Heilpädagogin 1.–6. Klasse

### Nachgefragt:

#### Welches Buch hat Sie beeindruckt?

Persönlich lese ich sehr gerne Krimis, die oft spannend, aber nicht gerade beeindruckend sind. Während der Ausbildung gab es so einiges zu lesen, wovon mich das Buch «Kinderjahre» von Remo Largo, dem Schweizer Kinderarzt, besonders beeindruckt hat.

#### Was bedeutet für Sie Luxus?

Zu unserem Leben gehört schon so viel Luxus, den wir gar nicht mehr schätzen. Luxus bedeutet für mich Gesundheit und ein gemütliches Zuhause.

#### Auf was können Sie schlecht verzichten?

Kaffee und Schokolade. :) Einfach weil es lecker ist und für mich zum Abschluss eines guten Essens dazugehört.

#### Wie und wo wohnen Sie?

Ich wohne mit meiner Familie in Romanshorn in einem kleinen Reihenhäuschen nahe am See. Der Garten gefällt uns besonders gut, so sind wir bei jeder Gelegenheit draussen und laden auch gerne die Familie und Freunde zum Grillieren ein.

#### Welchen Traum wollen Sie sich erfüllen?

Ich reise für mein Leben gerne. Eine Safari in Afrika wäre noch ein grosser Traum von mir.



### Steckbrief

**Name:** Eliane Hinrichs  
**Geboren:** 08.03.1978  
**Zivilstand:** Partner und  
zwei Kinder  
**Wohnort:** Weerswilen  
**Ausbildung:** Lehrerseminar  
Kreuzlingen, Primarlehrerin  
**Aktuelle Funktion:** Teilpensum  
1./2. Klasse

### Nachgefragt:

#### Welches Buch liegt zurzeit auf Ihrem Nachttisch?

Der Roman «Cupido» von Jilliane Hoffman.

#### Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung ausserhalb der Arbeit?

Mit der Familie bin ich gerne im Freien unterwegs, ob zu Fuss oder mit dem Fahrrad. Auch geniesse ich die schönen Wege um und über den Ottenberg für Nordic Walking.

#### Wie und wo wohnen Sie?

Wir wohnen in Weerswilen in einem Haus, dass vor 1900 erbaut wurde. Da gibt es auch heute immer noch zu tun. Momentan bauen wir gerade den Dachstock aus.

#### Welches Musikstück würden Sie als persönliche Hymne wählen?

«Fasch win es Gebät» von Peter Reber. Es erinnert mich immer wieder daran, dass wir unterschiedlicher nicht sein könnten und jeder das Geschehen mit seinen Sinnen anders wahrnimmt.

#### Welche Musik begleitet Sie seit Ihrer Jugendzeit?

Natürlich ist immer wieder Neues dazugekommen, aber treu geblieben bin ich Gotthard.

---

### Helene Narr – auf Wiedersehen!

Am Anfang hast Du, Helene, eine Stellvertretung für mich an der Schule Ottenberg übernommen. Daraus sind 14 Jahre überaus engagierte Tätigkeit und freundschaftlich-kollegiale Zusammenarbeit gewachsen. Wir waren ein kreatives, auch einander wohlwollendes, offenes, zuverlässiges Zweierteam. Immer mal wieder hast Du zu mir gesagt: «Gäll, Esther, wenn ich etwas beruflich Passendes in der Nähe von meinem Wohnort Romanshorn finde, verlasse ich Dich und den Ottenberg.»

Nun ist es so weit. Helene, Du warst eine grossartige, wertvolle Bereicherung für mich und die ganze Schule Ottenberg, die ich hiermit gar nicht genug würdigen kann.

Was bleibt, sind die vielfältigsten, gemeinsamen Erfahrungen, Erlebnisse und eine über den Beruf hinausgehende anerkennende Freundschaft.

Danke für alles.

Deine Esther Beck

### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Schulbehörde Ottenberg

Fabienne Brandenberger, Präsidium • André Leutwyler, Vizepräsidium und Liegenschaften

Susanne Vaccari, Finanzen • Manuela Kübler, Schulentwicklung • Marco Sonderegger, Aktuariat

Telefon Büro Schulleitung: 071 620 28 41 • Telefon Präsidium: 071 910 12 60